Zeitschrift: Frauenbestrebungen

Herausgeber: Union für Frauenbestrebungen (Zürich)

Band: - (1908)

Heft: 1

Rubrik: Kleine Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wünsche zur Tat werden zu lassen, wird an die stets bewährte Opferfreudigkeit der Mitglieder des Vereins und der sonstigen Freunde ihres Unternehmens appelliert. Hoffen wir, mit recht viel Erfolg. C. K.-H.

Helene David: Die Teilnahme der Frau an der sozialen Arbeit. St. Gallen. Im Kommissions-Verlag der Fehrschen Buchhandlung. Preis 60 Cts., bei Abnahme von 20 Exemplaren 50 Cts.

Die vorliegende Schrift sollte sich in den Händen jeder Frau befinden, die sich für soziale Fürsorge und Tätigkeit, speziell der Frau interessiert. Sie gibt uns eine vorzügliche Übersicht über die sozialen Bestrebungen der Frauen in der Schweiz. Wir erfahren einmal im Zusammenhang, welche Vereine oder Verbände für gesetzliche Besserstellung durch Petitionen und durch Aufklärung kämpfen, welche sich wiederum hauptsächlich der Sittlichkeitsfrage widmen — sei es durch Rettung Gefallener oder durch Bewahrung vor dem Fall; wir erfahren, welche Aufgaben die Frauenabstinenzvereine sich stellen und welche die Arbeiterinnenverbände. Daneben bekommen wir ein vollständiges Bild von der Arbeit der im engern Sinn gemeinnützigen Vereine, sowohl der kleinern Gemeindeverbände, als auch des grossen 80 Sektionen umfassenden Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins.

Und wenn wir all' die vielen von diesen Frauen geschaffenen Institutionen Revue passieren lassen, so dürfen wir mit der Verfasserin sagen, die Frau habe bewiesen, dass sie ernster, sozialer und organisatorischer Arbeit fähig sei, und dass es nur gerecht ist, wenn sie herangezogen wird von den Behörden, um mit dem Mann die schwierigen Fragen der Erziehung, der Armenfürsorge, des öffentlichen Wohls überhaupt zu lösen. Es ist dies um so mehr zu wünschen, als es vieles gibt, was die Frau speziell berührt und daher von ihr am besten beurteilt werden kann, so vor allem die Erziehung ihres eigenen Geschlechts. Es ist darum dringend notwendig, dass in dem Schulrat, wo der Lehrplan aufgestellt und der Studiengang festgesetzt wird, die Frauen Sitz und Stimme haben. Wir hoffen — es ist dies der hauptsächlichste Wunsch der Verfasserin —, dass die St. Galler Regierung sich bei Anlass der Revision des Schulgesetzes weitsichtig genug zeige, um die Notwendigkeit von weiblichen Mitgliedern der Schulbehörde einzusehen.

Im übrigen möchte ich noch einmal auf den grossen Wert dieser orientierenden Broschüre hinweisen. C. K.-H.

A. Forel: Alkohol, Vererbung und Sexualleben. Verlag: Deutscher Arbeiter-Abstinenten-Bund, Berlin.

Diese Schrift möchte ich besonders denjenigen warm empfehlen, die weder recht an die schädliche Wirkung auch des mässigen Alkoholgenusses, noch an die Notwendigkeit der Abstinenz glauben.

In ausführlicher Darlegung weist Forel nach, wie durch den Alkohol allmählich selbst die Keimdrüsen vergiftet werden, also nicht nur das bestehende Individuum, sondern auch der Keim zu einem neuen. Die Alkoholvergiftung ist es also hauptsächlich, neben andern Faktoren, wie vernunftlose Zuchtwahl etc., welche die Degeneration unserer Rasse verursacht. Forel hegt die Befürchtung, dass wir, wenn wir nicht bald Kehrt machen gegen diese durch Vorurteil, Tradition und kapitalistische Geldinteressen gleichsam legitimierte Verwüstung, in Gefahr kommen, von den nüchternen, anspruchsloseren Völkern des Ostens, den Mongolen, in den Hintergrund gedrängt zu werden. C. K.-H.

A. de Morsier: Charles Secrétan et le suffrage politique des femmes. Genève, Librairie Kündig, 1907.

Schon vor einigen Monaten ist diese Broschüre, eine kleine, aber inhaltsschwere Schrift, die besonders in Frauenkreisen die allergrösste Beachtung verdient, erschienen. Von einem vorurteilslosen Manne werden hier die Ansichten über das Frauenstimmrecht, die in den Schriften des ebenso vorurteilslosen Philosophen Secrétan niedergelegt sind, bekannt gegeben. Es ist höchst erfreulich zu sehen, wie warm Secrétan für die Sache der Frau plädiert hat. Sein strenger Gerechtigkeitssinn und seine auch in dieser Frage ihn nicht verlassende Logik sträuben sich dagegen, dass die Frau, der man das Attribut Mensch doch nicht absprechen kann, nicht den Wert einer selbstverantwortlichen Persönlichkeit, sondern nur den einer Sache hat. Diese ihre Rechtlosigkeit glaubt Secrétan aus ihrer Stellung in der Ehe ableiten zu können, wo sie, weil der Mann, selbst durch die Gesetze, zum Oberhaupt der Familie bestimmt ist, in lebenslänglicher Vormundschaft lebt. Es empört Secrétan in seinem Innersten, dass die Frau aller Rechte bar ist und nicht mitreden darf bei Gesetzen, denen sie selber unterworfen ist; es empört ihn, dass ihr vielbesungener Mutterberuf ihr doch kein Anrecht auf ihre Kinder einräumt, kurz, es empört ihn das vom Manne zu seinem eigenen Vorteil usurpierte Geschlechtsvorrecht, wodurch noch andere unheilvolle Schäden der Gesellschaft entstanden sind, wie Prostitution, doppelte Moral u. a. Er sieht die Zeit nahen, wo nicht nur dem Scheine nach, sondern in Wirklichkeit Gerechtigkeit herrscht, und die wird dann sein, wenn die Frau, welche die eine grosse Hälfte der Menschheit ausmacht, auch mitreden, mitbestimmen darf. Das Mittel aber, dies zu erreichen, ist das Frauenstimmrecht. Deshalb tritt Secrétan so unentwegt für dieses ein. Nicht gebieterischer als er könnte eine Frau das Stimmrecht verlangen. Möge er aber doch mit seiner Prophezeiung, dass die Frau sich das Stimmrecht nehme, wenn man ihr es noch lange vorenthalte, Recht haben, oder sollte er allzu optimistisch von der Frau gedacht haben? Sollte sie wirklich noch mutlos mit ihren Forderungen zurückbleiben, während doch schon einsichtsvolle Männer ihre Stimme für die gerechte Sache erheben? C. K.-H.

Die Aufgabe der Mutter in der Erziehung der Jugend zur Sittlichkeit von Frau Dr. Heim-Vögtlin. Vierte Auflage. Preis 20 Cts.

Die Broschüre ist der Abdruck eines von der Verfasserin gehaltenen Vortrages. In eindringlicher Weise zeigt sie, wie jede Frau im engsten Kreise zur Herbeiführung reiner sittlicher Zustände mitarbeiten kann. Vom erziehlichen wie vom hygienischen Standpunkt aus ist die Sittlichkeitsfrage behandelt. Frau Dr. Heim, seit mehr als 30 Jahren vielbeschäftigte und hochgeachtete Frauenärztin, schreibt aus ihren Erfahrungen heraus; sie ist nicht nur Ärztin, sondern selbst auch Mutter. Jede Mutter wird nicht zögern, das ernste Wort wohl zu prüfen.

Kleine Mitteilungen.

Schweiz.

Am 10. Dez. wurde das neue **eidgenössische Zivilgesetz** von beiden Räten einstimmig angenommen.

Bern. Die bernische Kirchensynode erklärte die Motion Aeschbacher über die Einführung des Frauenstimmrechts in kirchlichen Angelegenheiten ohne Diskussion einstimmig erheblich. Die Motion wünscht nur, dass der Synodalrat „der Frage näher trete".

Zürich. Am 26. Nov. hielt die „Vereinigung weiblicher Bureauangestellter" ihre konstituierende Sitzung ab und bestellte zu ihrer Präsidentin Frl. M. Pfenninger. Der neue Verein zählt schon gegen 100 Mitglieder.

Zürich. Hier wurde der erste Dienstbotenverein gegründet.

In **Lausanne** starb kurz vor Weihnachten Mme. Rod-Ducloux. Präsidentin der waadtländischen Sektion des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins.

Genf scheint auch für 1908 die Kongresstadt par excellence zu sein. Vom 1.—4. Sept. hält dort der Internationale Frauenrat eine ausserordentliche Generalversammlung ab, daran wird sich am 5. und 6. die Jahresversammlung des Bundes Schweizer. Frauenvereine schliessen, und vom 7.—11. wird die Internationale abolitionistische Föderation einen Kongress abhalten, an dem als einziger Verhandlungsgegenstand die Frage des Mädchenhandels auf der Tagesordnung figurieren wird. Vom 25.—27. Sept. endlich wird die erste Internationale Konferenz der sozialen Käuferligen stattfinden Wenn dann die Genfer kongressmüde sind, darf man sich nicht wundern.

Ausland.

Die **Universität Wien** hat die erste Privatdozentin ihrem Lehrkörper eingegliedert. Die Dame heisst Frl. Dr. Richter und wird das Fach der romanischen Philologie pflegen.

Wie der „Schwäb. Merkur" meldet, hat Prof. **Dr. Simon** aus Königsberg der Universität Tübingen eine Stipendienstiftung von 10,000 Mark für weibliche Studierende der Medizin und der Naturwissenschaften übergeben.

Holland. In der 3. Woche Juni wird der Weltbund für Frauenstimmrecht seine vierte Zusammenkunft in Amsterdam abhalten. Man hofft auf zahlreiche Beteiligung. Gegen Bezahlung von 5 Gulden (Fr. 10.60) ist der Zutritt jedermann gestattet. Anmeldungen nimmt entgegen Frl. Joh. W. A. Naber, 5 van Eeghenstraat, Amsterdam.

Zürichs grösstes Geschäft
in (25⁴
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Ia. Uhren Vorteilhafte, reelle Bezugsquelle
Eigene Werkstätte für Bijouterie- und Uhren-Reparaturen mit Garantie
Nach auswärts Auswahlsendungen

Lugano ★★ Institut für junge Mädchen.
Sorgfältige Erziehung und Pflege. Italienisch, Französisch, Englisch. Beste Referenzen von Eltern. (5³
Fr. Dr. N. Lendi und Töchter.

Druck von Zürcher & Furrer in Zürich.